

KRANKENHAUSREFORM FÜR DIGITALISIERUNG UND INTEROPERABILITÄT NUTZEN

Die Krankenhausreform gibt uns die große Chance, das deutsche Gesundheitssystem wesentlich zu modernisieren und eine zukunftsfähige Gesundheitsinfrastruktur zu schaffen. Dabei muss die Politik das Potenzial, das von konsequenter Digitalisierung und durchgängiger Vernetzung ausgeht, heben und die digitale Transformation unterstützen. Hierfür könnte das Krankenhausversorgungsverbesserungsgesetz (KHVVG) der passende Katalysator sein. Denn eine digitale und vernetzte Gesundheitsinfrastruktur trägt maßgeblich dazu bei, den Austausch von Patientendaten zu beschleunigen und lückenlos darzustellen. Die dadurch entstehenden effizienteren Abläufe entlasten das medizinische und Pflegepersonal, welches sich auf die Behandlung der Patient:innen fokussieren und damit die Versorgung stärken kann.



ZVEI e. V.
Verband der Elektro- und Digitalindustrie
 Lyoner Straße 9, 60528 Frankfurt am Main
 Tel.: +49-(0)69-6302-206
 Fax: +49-(0)69-6302-390
 E-Mail: medtech@zvei.org
 www.zvei.org/gesundheit

Viele Krankenhäuser verwenden derzeit noch veraltete IT-Systeme, die oft keine Kommunikation miteinander und mit den vorhandenen Medizingeräten ermöglichen. Die Versorgung ist aufgrund dieser technischen Mängel fragmentiert, wobei Patientendaten häufig nur unvollständig oder verspätet vorlie-

gen. Dies kann dazu führen, dass die Behandlung verzögert wird oder Fehldiagnosen auftreten. Die Reform der Krankenhausstrukturen hat das Potenzial, die Vernetzung von Gesundheitseinrichtungen zu erhöhen, was eine schnelle und effiziente Echtzeitkommunikation ermöglicht. Aus dieser digitalen Umgestaltung würde nicht nur eine Steigerung der Effizienz der Arbeitsprozesse folgen, sondern auch eine deutliche Verbesserung der Versorgungsqualität. Eine vernetzte Versorgung kann insbesondere bei langanhaltenden Krankheiten oder Notfällen von entscheidender Bedeutung sein, um medizinische Entscheidungen schnell, präzise und fundiert zu treffen.

Die andere Seite der gleichen Medaille ist die Implementierung moderner Technologien in Krankenhäusern. Innovative Systeme wie Telemedizin, die ePA und robotergestützte Operationsmethoden müssen aus ZVEI-Sicht flächendeckend eingesetzt und zum neuen Standard der Behandlung werden. Diese Technologien können den Alltag in Krankenhäusern revolutionieren und gleichzeitig die Qualität der Behandlung sowie die Effizienz verbessern. Und hier ist die Unterstützung der digitalen Transformation notwendig: Denn in zahlreichen Kranken-

häusern fehlen die erforderlichen digitalen Strukturen, um eine flächendeckende Integration dieser Technologien zu erreichen und sie umfassend nutzen zu können. Diese Lücke kann durch die Reform gefüllt werden, indem sie die Entwicklung und Modernisierung der IT-Infrastruktur fördert. Allerdings ist der gemäß dem Gesetz vorgesehene Transformationsfonds keineswegs ausreichend, um die erforderlichen Investitionen in die Digitalisierung vollständig abzudecken.

Eine umfassende digitale Vernetzung ist vor allem in ländlichen Gebieten, in denen die Gesundheitsversorgung bereits unter großem Druck steht, von größter Wichtigkeit. Die Krankenhausreform kann hier einen wesentlichen Anstoß geben, um die digitale Umgestaltung im gesamten Gesundheitswesen voranzutreiben. Es ist jedoch erforderlich, dass Krankenhäuser dafür eine langfristige und nachhaltige Finanzierung erhalten. Die Reform stellt insgesamt eine wichtige Chance dar, die flächendeckende Digitalisierung und Vernetzung des deutschen Gesundheitssystems voranzutreiben. Diese Gelegenheit dürfen wir nicht verstreichen lassen – zum Nutzen aller Patient:innen. Deshalb muss der Gesetzentwurf die Digitalisierung der Krankenhausinfrastruktur stärker berücksichtigen. Dafür setzt sich der ZVEI ein.

